

Nr. 67 *Non tantum isse iuvat Romam, bene vivere quantum*

Wohl angeregt durch Prud. Apoth. 317 f.

ab arce / siderea spectat pater,

hat Theodulf denselben Gedanken wie in 67. 4 auch in 13. 24 mit beinahe den gleichen Worten ausgedrückt:

quae gerimus, spectat ab arce deus.

Nr. 68 *Hic populis nostris cleroque sacrisque ministris*

v. 4 vgl. Th 69. 58: *ad hoc laudum mittere gestit opus*

6 vgl. Th 43. 8: *sensibus egregiis ... micat*

12 vgl. Th 2. 228: *credula ... plebs.*

Die Verfasserschaft Theodulfs ist wahrscheinlich. Aus v. 1 f. kann man schließen, daß das Gedicht während seiner Amtszeit als Bischof entstanden ist. Phantastisch ist Cuissards Behauptung (S. 45), das „anniversarium sollemne“ betreffe den Geburtstag Karls des Großen. Welches Kirchenfest gemeint ist, speziell was *thesaurum ... sophiae* bedeutet, wird nicht klar. Um einen Hymnus handelt es sich nicht⁹⁸⁾; der Gattung nach sind am ehesten vergleichbar Gedichte wie das XIV. des Paulinus Nolanus über das Fest des hl. Felix⁹⁹⁾.

Nr. 69 *Gloria, laus et honor tibi sit, rex Christe, redemptor*

v. 16 Wattenbachs *et* ist zu tilgen (metrischer Schnitzer!).

46 ist mit Dreves Anal. hymn. 50, 163 zu lesen:

quam rate cum lēvi Sarta decora iuvat.

50 vgl. Ovid. Am. I 3. 20: *carmina digna.*

Nr. 71 *Hoc, Aiulfe, tibi, praesul sanctissime, mitto*

v. 6 Die Fügung *dante tonante* hat auch Alcuin 9. 158.

7 *puer* ist selbstverständlich nicht Vokativ, sondern Prädikativum; die Kommata sind daher zu tilgen.

⁹⁸⁾ Das Gedicht ist verzeichnet von Chevalier, Rep. hymn. 1 unter Nr. 7824.

⁹⁹⁾ CSEL. 30, 45. — Manitius vergleicht zu v. 2 Paulin. Nol. XV 1: *Annua vota mihi remeant.*